

Vorbereitung der Hausmesse

Am 20. März 2024 öffnet die Hausmesse ihre Türen, eine Veranstaltung, die von den ESB-Kursen mit 66 Teilnehmern ins Leben gerufen wurde, um den Schüler*innen des Jahrgangs 2024 Möglichkeiten und Einblicke in den Arbeitsmarkt zu bieten. Eine Vielzahl von Unternehmen, Hochschulen und weiteren Partnern wurde von den Schüler*innen eingeladen, um ihre Angebote und Perspektiven vorzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Schüler*innen in verschiedene Gruppen eingeteilt, von denen jede spezifische Aufgabenfelder übernahm. Die Gruppenmitglieder kommunizierten ausschließlich über Teams, sei es innerhalb ihres Teams oder mit Mitgliedern anderer Kurse, um effektiv zusammenzuarbeiten und die Vorbereitungen voranzutreiben. Microsoft Teams ist ein Programm, womit unsere Schule schon seit vielen Jahren arbeitet. Das Programm fokussiert sich auf schnelle und moderne Kommunikation.

Die Akquise, wie auch die inhaltlichen Gruppen nehmen Kontakt zu den Unternehmen auf und tauschen wichtige Informationen aus. Die Organisationsgruppe übernimmt dann die Planung und teilt die Unternehmen in Zeitfenster ein. Diese Zeitfenster werden anschließend den kommunikativen Gruppen mitgeteilt, die wiederum die Unternehmen über ihre zugewiesenen Zeiten informieren. Die gesammelten Informationen gehen dann an die Technik-Gruppe, die daraus den virtuellen Zeitplan erstellt, über den sie die Teilnehmer später navigieren können.

In diesem Artikel werden die sorgfältigen Vorbereitungen, sowie die Aufgabenbereiche der einzelnen Gruppen näher beleuchtet. (Carolin Hoepner)

Vorbereitung der Akquise

Die Akquise Gruppe, bestehend aus 12 Schüler*innen der ESB-Kurse, legte ihren Schwerpunkt auf die Kommunikation mit den Unternehmenspartnern und Hochschulen, sowie mit den Schüler*innen. Basierend auf den Wünschen und Interessen der Schüler*innen lud die Akquise Gruppe verschiedene Unternehmen und Hochschulen ein.

Um sicherzustellen, dass die eingeladenen Partner den Interessen und Wünschen des Jahrgangs 2024 entsprachen, erkundeten die Schüler*innen sich insbesondere bei ihren Freunden über die bevorzugten Fachrichtungen und Unternehmen. Dabei zeigte sich eine klare Präferenz für naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Fachrichtungen, was eine deutliche Überrepräsentation des MINT-Bereichs widerspiegelte. Um jedoch auch anderen Interessen gerecht zu werden, strebte die Akquise Gruppe einen Ausgleich an. So werden auf der Hausmesse auch künstlerische, gesellschaftswissenschaftliche und sprachliche Fachrichtungen präsentiert – am Ende kann schließlich jeder selbst entscheiden, welche Präsentationen er besucht.

Die Schüler*innen lernten, Probleme zu erkennen und Lösungen zu finden. Anfangs war die Zuteilung der Schüler*innen, wer welchen Messepartner anschreibt, unübersichtlich. Bald darauf wurde eine Tabelle erstellt, in die sich die Schüler*innen eintrugen. Doch trotz der guten Vorbereitung gab es ein paar Schwierigkeiten. Da die Gruppen auf verschiedene Kurse aufgeteilt wurden, war die Kommunikation stockend und obwohl die organisatorische Liste bereits angefertigt wurde, gab es vereinzelte Fälle, wo diese doppelt angeschrieben wurden. Dies wurde jedoch schnell wieder behoben.

Um die E-Mail-Kommunikation einheitlich zu gestalten und den Zeitaufwand für das Verfassen von Einladungen zu verkürzen, entwarf die Gruppe eine Mustermail. Dies führte jedoch teilweise zu Verwirrung unter einigen Gruppenmitgliedern, da Aspekte wie die Anrede übersehen wurden.

So kam es außerdem vor, dass Unternehmen für längere Zeit nicht reagierten, welche daraufhin angerufen wurden. Bei erneuter Wartezeit wurden diese jedoch von der Liste der Messevertreter gestrichen. Dieses Vorgehen fand außerdem bei den inhaltlichen Gruppen statt. (+ Sarah Harwardt)

Die Akquise Gruppe kommunizierte überwiegend mit der Organisations- und Technik Gruppe. Die Vorsteller der Messe wurden daraufhin in die Zeitslots eingetragen und das telefonische Meeting wurde entsprechend aufgebaut und gestaltet. (Carolin Hoepner)

Vorbereitung der inhaltlichen Gruppen (Hochschulen, Unternehmen, weitere Partner)

Die inhaltlichen Gruppen, welche sich individuell mit den Hochschulen, Unternehmen und weiteren Partnern beschäftigen, haben ein sehr ähnliches Arbeitsverhalten und bestehen jeweils aus 6 Personen.

Im Gegensatz zum Akquise-Team, welches die Freiheit hatte, seine Zielorganisationen selbst auszuwählen, wurden den Inhaltlichen Gruppen vordefinierte Listen für die Kontaktaufnahme mit Partnern zur Verfügung gestellt.

Bei Zusage der Vorsteller hatten die Gruppen als Aufgabe, den Partnern weitere Informationen zur Messe zu Verfügung zu stellen und eventuelle Rückfragen zu beantworten. Daraufhin begann die Planung, welche Fachbereiche von welchen Partnern vertreten werden. Bei einer Doppelung einzelner Themenbereiche wurden neue Gebiete vereinbart.

Die inhaltlichen Gruppen haben die potenziellen Partner der Liste gleichmäßig untereinander aufgeteilt.

Der Unterschied zwischen der inhaltlichen Gruppe für Hochschulen und den anderen Gruppen war jedoch, dass die Mitglieder selbst die Studiengänge aussuchen konnten, welche auf der Messe vertreten werden. Hierfür gab es eine öffentliche Abstimmung auf Teams.

Ein weiteres Problem war, dass einige Studiengänge nicht vorgestellt werden konnten, weswegen sich die Gruppenmitglieder eine Alternative suchten. Leider kam auch vor, dass einige Hochschulen trotz versprochener Zusage absagten, wichtig war es nun, eine Hochschule mit ähnlichen Schwerpunkten einzuladen.

Zuletzt erstellten die inhaltlichen Gruppen kurze Beschreibungen ihrer ausgewählten Partner, um die Schüler*innen über die Schwerpunkte und Sachgebiete zu informieren. (Nele Gutzmerow/Sarah Harwardt)

Vorbereitung der Organisation

Mit der Organisation befassten sich insgesamt sechs Schüler*innen aus den drei ESB-Kursen. Ihr Schwerpunkt war die Zeitplanung der Messe, somit auch die Einteilung der verschiedenen Unternehmen, Hochschulen etc. Bei der Planung der Messe war die Organisation die tragende Rolle da hier zum einen die Kommunikation der Gruppen stattfindet aber auch die gesamte Erarbeitung der Gruppen zusammengeführt wurde.

Insgesamt gibt es neun Schienen an denen circa 60 Unternehmen teilnehmen, eine Messepause wird zwischen 11-11:30 stattfinden. Die Schienen wurden in Zeitslots eingeteilt die jeweils 30 Minuten gehen. Wenn, unter Absprache mit der Akquise, die Nachfrage nach bestimmten Unternehmen, Hochschulen etc. Stark vertreten war, wurde den Unternehmen mehrere Slots

zugeteilt. Dies war ebenfalls der Fall, wenn die Unternehmen nach mehreren Zeitslots gefragt haben. Hierfür wurde immer wieder mit den Gruppen Unternehmen, Hochschule und weitere Partner kommuniziert. Zudem wurde darauf geachtet, dass keine Themen Zeitgleich ablaufen. Um über die Organisation einen guten Überblick zu haben arbeitete die Gruppe mit einer Excel-Tabelle. Hierbei hatten die Schüler*innen Probleme bei der Erstellung der Tabelle, welches sie aber durch genaueres Informieren des Programmes bewältigen konnten. (Mara Wolter)

Vorbereitung der Technik

Die Technik-Gruppe setzt sich aus insgesamt 12 Schüler*innen der verschiedenen ESB-Kurse zusammen. Der Hauptbestandteil ihrer Aufgaben bestand darin, die digitale Infrastruktur zielorientiert vorzubereiten, damit alle Unternehmen die Termine für ihre Präsentationen wahrnehmen können und die Messe ohne Verzögerungen abläuft. Klare Absprachen sowie technisches Verständnis waren wichtiger Bestandteil für die erfolgreiche Arbeit im Team.

Als ersten Schritt für den Einstieg in die Gruppenarbeit hat sich die Gruppe mehr mit Teams auseinandergesetzt und Test-Kanäle erstellt, um sich bessere Einblicke in das Programm zu verschaffen. Dafür haben sie Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppe aufgeteilt, um die Vorbereitung effizienter zu gestalten. Durch Absprachen innerhalb des Teams hat jedes Gruppenmitglied einen eigenen Kanal zugeordnet bekommen, in dem Informationen gesammelt wurden.

Außerdem stand die Gruppe im ständigen Austausch mit der Organisation, um die Zeitslots für die jeweiligen Unternehmen zu planen. Nach und nach gestalteten sie einen Zeitplan für den Ablauf der Messe und teilten jeden Vorstellern ihre Meetings und dessen Uhrzeit zu. Das Team stellte ebenfalls Informationen und Einladungslinks an Referenten bereit und fügte Kurzinfos in die jeweiligen Veranstaltungen ein.

Während der Vorbereitungsphase traten teilweise Hindernisse und Probleme auf, die das Team bewältigen musste.

Als sehr signifikant stellte sich die Unübersichtlichkeit über die jeweiligen zugeteilten Kanäle und die Kommunikation untereinander heraus. Zurückzuführen lässt sich dies vor allem auf das fehlende Vorwissen über Microsoft Teams. Gelöst wurde das Problem durch eigenes Ausprobieren des Programms. Als Quelle für mehr Verständnis für das Thema und weitere Informationen befragte die Gruppe laut eigenen Aussagen unsere betreuende Lehrkraft Herr Baumann. (Viktoria Ropelewski)

Vorbereitung der Evaluation

Die Gruppe Evaluation setzt sich aus insgesamt 12 Schüler*innen zusammen.

Die Aufgabe dieser Gruppe war es, einen digitalen Fragebogen zur Auswertung der Hausmesse zu erstellen. Im Anschluss der Messe befragten sie den 11. Jahrgang anhand des Fragebogens über die Hausmesse. Danach werten sie die Umfrageergebnisse aus und stellen die Ergebnisse dem Kurs vor.

Die Ausführung ihrer Arbeit lief im ESB-Grundkurs 2 so ab, dass jeder sich erstmal für sich selbst Fragen für den Fragebogen überlegt, und dann werden diese Fragen danach auf Teams gesammelt. Danach suchen sie gemeinsam die wichtigsten Fragen raus und bringen sie zusammen in eine sinnvolle Reihenfolge. Sie erstellen gemeinsam die Umfrage auf Forms

und tragen dort die Fragen ein. Nach jeder Stunde laden sie ihre Zwischenergebnisse auf Teams hoch.

Wie auch in den weiteren Kursen traten kommunikative Probleme auf. Durch die alleinbestehende Kommunikation auf Teams entstand Verwirrung bezüglich des Fragebogens, welches jedoch durch ein persönliches Treffen in den Hofpausen gelöst wurde.

(Laudine Jaenicke)

Vorbereitung der Dokumentation

Im Gegensatz zu den anderen Gruppen rückte das Dokumentationsteam mit seiner Arbeit eher in den Hintergrund und setzte sich aus sechs Mitgliedern zusammen.

Die Aufgabe besteht darin, den gesamten Messeprozess zu dokumentieren, was sich in der Erstellung von drei Berichten widerspiegelt: Vorbereitung und Arbeitsweise der Gruppen, Durchführung des Messetages und Nachbereitung, wie auch Erkenntnisse der Schüler*innen.

Durch das Interviewen verschiedener Gruppen konnten wir diesen Bericht informativ und detailliert gestalten. Um die Interviews einheitlich zu führen, haben wir allgemeine Fragen entwickelt, wobei wir während des Interviews gezielt nach tiefergehenden Antworten gefragt haben.

Für die Durchführung der Befragungen haben wir uns die verschiedenen Gruppen für die Planungen zugewiesen.

Die nachfolgenden Schulstunden verbrachten wir damit, unsere Interviews durchzuführen und die Informationen in unserem Teams Kanal zu sammeln. Nachdem wir alle Umfragen durchgeführt hatten, folgte die Vorbereitung für den ersten Bericht. Während eines Meetings überlegten wir uns eine klare Struktur und teilten die Textabschnitte zu.

Ziel dabei ist es, die Berichte im Anschluss auf der Schulhomepage zu veröffentlichen, damit sich jeder einen Eindruck über die Hausmesse verschaffen- sowie die Arbeitsprozesse nachverfolgen kann. Außerdem erstellen wir eine kreative Broschüre, für die Partner des HCG, mit Informationen über die Messe.

Insgesamt taten sich während unseren Vorbereitungen keine großen Schwierigkeiten auf.

Unser gemeinsames Fazit über den Messe Prozess erscheint im Bericht Nachbereitung.

(Viktoria Ropelewski, Sarah Harwardt, Carolin Hoepner)